

Universalmuseum Joanneum Presse

Universalmuseum Joanneum
Mariahilferstraße 4, 8020 Graz, Austria
www.museum-joanneum.at

presse@museum-joanneum.at
Telefon +43-316/8017-9211

Zu viel ist nicht genug Die Schenkung „Sammlung Artelier“

Neue Galerie Graz, Joanneumsviertel, 8010 Graz

Eröffnung: 14.02.2019, 18 Uhr

Dauer: 15.02.-25.08.2019

Kuratiert von Friedrich Tietjen

Information: +43-316/8017-9100, www.neuegaleriegraz.at

Über drei Jahrzehnte hindurch bildete die 1985 gegründete Edition Artelier einen Hotspot der internationalen zeitgenössischen Kunst in Graz. Ausgehend von der Siebdruckerei „Schilcher und Sohn“ entstand hier ein eigener Produktionsbereich für künstlerischen Siebdruck, wo in enger Zusammenarbeit mit zahlreichen Künstlerinnen und Künstlern aus dem In- und Ausland eine einzigartige Sammlung „serieller Kunst“ entstand.

Das Artelier erlangte vor allem durch sein produktionstechnisches Know-how das Interesse zahlreicher Künstler/innen. Als oberste Prämisse galt der richtige Einsatz des Mediums. Der Siebdruck fand nur dort Anwendung, wo er als die geeignetste Technik für die Umsetzung der künstlerischen Intentionen erkannt wurde. So produzierte die Edition Artelier die installativen Arbeiten z. B. von Peter Kogler u. a. für seine Teilnahmen an der documenta IX (1992) und X (1997) in Kassel, der Biennale in Venedig 1995 sowie an der Ausstellung im Museum of Modern Art in New York 2006. Neben dem klassischen Druck auf Papier kamen auch Objekte aus Holz, Metall, Kunststoff und Glas zum Einsatz.

Besondere Beachtung verdient die Sammlung im Kontext des Themas der „seriellen Kunst“ selbst, das Teil eines tiefgreifenden Diskurses um die Neudefinition des Kunstbegriffs im 20. Jahrhundert war bzw. ist. In diesem theoretischen Umfeld hat sich auch die Edition Artelier vor allem in ihren Anfangsjahren bewegt. Mitte der 1980er-Jahre erlebte die neoexpressive Malerei (und ihr Pendant in der Plastik) im internationalen Kunstgeschehen in Europa und in den USA einen Höhepunkt. Um dem Medium der Serigrafie, das gegenüber Disziplinen wie der Malerei und Plastik eine vergleichsweise geringe Wertschätzung erfuhr, die nötige Aufmerksamkeit und vor allem Aufwertung zu verleihen, schloss das Artelier an seine Produktions- und Verlagstätigkeit eine ebenso intensive Präsentationstätigkeit an. Darin definierte das Artelier sein unternehmerisches Grundprinzip, die Produktion, den Verlag und die Präsentation („production, publishing and presentation“) in einem Unternehmen zu vereinen, mit dem Ziel, „serielle Kunst“ als völlig gleichwertiges Genre mit anderen Kunstformen zu etablieren. Damit einher ging die Strategie, kleine, aber hochqualitative Auflagen herzustellen. Neben Ausstellungen in der eigenen Galerie in Graz galt die Teilnahme an den großen internationalen Kunstmesse (u. a. in Basel, Köln, Berlin, Madrid, Chicago, Los Angeles und Wien) als obligatorisch.

Ab den 1990er-Jahren, als unter der Leitung von Peter Weibel, Werner Fenz und Christa Steinle ein zeitaktueller, avancierter Kunstbegriff für das Programm der Neuen Galerie Graz grundlegend wurde, der die Aura des Kunstwerkes bzw. den „Kult um das Original“ infrage stellte, rückte auch die Tätigkeit des Arteliers ins Zentrum des öffentlichen Interesses. Die zentrale Ausstellung fand als Produktion der Neuen Galerie Graz im Rahmen des steirischen Herbstes 1998 unter dem Titel *Kunst ohne Unikat* im Grazer Künstlerhaus unter der Kuratorenschaft von Peter Weibel statt. Sie bot einen umfassenden Überblick über die Tätigkeit der Edition Artelier seit 1985 und lud internationale Expertinnen und Experten zu einem hochkarätig besetzten Symposium ein. Damals erfolgte eine erste Schenkung einer bedeutenden Auswahl aus der Produktion der Edition Artelier an die Neue Galerie Graz, gefolgt von Ankäufen, Leihgaben und privaten Schenkungen aus der gleichen Produktion.

Nach Beendigung der Produktions- und Verlagstätigkeit boten Petra Schilcher und Ralph Schilcher im Jahr 2015 ihre Sammlung – welche nicht nur die 500 Editionen beinhaltet, sondern auch ausgesuchte Werke der rund 1000 Produktionen, die im Auftrag von und in Zusammenarbeit mit verschiedenen Künstlerinnen und Künstlern entstanden sind, sowie ein dazugehöriges umfangreiches Dokumentationsarchiv umfasst – in großzügiger Weise der Neuen Galerie Graz am Universalmuseum Joanneum als Schenkung an.

Der Werkkomplex sowie das Archiv wurden seit 2016 schrittweise in den Bestand der Neuen Galerie Graz eingegliedert und sind ab nun auch der Öffentlichkeit zugänglich. Sie stellen eine umfangreiche Ergänzung der Sammlung im Bereich „serielle Kunst“ dar.

Die Ausstellung *Zu viel ist nicht genug! Die Schenkung „Sammlung Artelier“* präsentiert jenen Teil der Arbeiten, die vom Artelier produziert und verlegt wurden. Die im ersten Raum gezeigten gut 200, häufig mehrteiligen, Werke verschiedener Editionen vermitteln einen Eindruck, wie vielfältig, verschiedenartig und originell die Produktion des Arteliers war. Die an Archive und Depots angelehnte Ausstellungsarchitektur markiert dabei den Übergang der ja durchaus für den privaten Besitz gedachten Werke in die Sphäre des Museums. Daran orientiert sich auch der Modus, in dem die Arbeiten gezeigt werden: Nicht alles ist vollständig ausgepackt, nicht alles ist zur Gänze zu sehen und von Mappenwerken wird meist nur ein Blatt gezeigt – die allerdings werden im Laufe der Ausstellungsdauer immer wieder gewechselt. Dank Leihgaben vor allem von Artelier Contemporary und der Artelier Collection können in den folgenden Räumen weitere Exemplare ausgewählter Editionen gezeigt und in den Kontext virulenter Fragestellungen der Gegenwartskunst gerückt werden: Wie werden in der „seriellen Kunst“ Fragen der Autorenschaft verhandelt? In welchem Verhältnis befinden sich Unikate und Serien zueinander? Und welche Wechselwirkungen gibt es zwischen Kunst, Alltag und Leben? Die Künstlerinnen und Künstler, die über mehr als drei Jahrzehnte hinweg mit dem Artelier zusammenarbeiteten, haben auf solche Fragen teils spielerische, häufig originelle und oft attraktive Antworten gegeben.

Eine begleitende Publikation, herausgegeben von der Edition Artelier und der Neuen Galerie Graz, behandelt die Geschichte des Arteliers sowie das Thema „serielle Kunst“ und beinhaltet zudem ein Verzeichnis der Schenkung an das Universalmuseum Joanneum.

Künstler/innen der Schenkung „Sammlung Artelier“

Robert Adrian X, Iris Andraschek, Ian Anüll, John M. Armleder, Christian Ludwig Attersee, Christian Bachler, Rudolf Bährend, Eliška Bartek, Thomas Baumann, Thomas Bayrle, Mohamed el Baz, Wolfgang Becksteiner, Michaela Berger, Madeleine Berkhemer, Heiner Blum, Cosima von Bonin, Ecke Bonk, Monica Bonvicini, Herbert Brandl, Nikolaus Breisach, Gilbert Bretterbauer, Norbert Brunner, Max Bühlmann, Angela Bulloch, Marie José Burki, Ernst Caramelle, Georgia Creimer, Franz Josef Czernin, Josef Danner, Jiří David, Dejanov/Heger, Johannes Deutsch, H.M. Doppler, Bronislava A. Dubner, Manfred **Erjautz**, EVA & ADELE, Günther Förg, Peter Friedl, G.R.A.M., Jakob Gasteiger, Kendell Geers, Marcus Geiger, Hermann Glettler, Manuel Gorkiewicz, Franz Graf, Konstantin Grcic, Thomas Grünfeld, Martin Guttmann, Roman Haubenstock Ramati, Thilo Heinzmann, Richard Hoeck, Sabina Hörtner, Axel Huber, Markus Huemer, Leiko Ikemura, IRWIN, Hans Jandl, Georg Jirak, Ronald Jones, Franco Kappl, Michael Kienzer, Orhan Kipcak, Martin Kippenberger, Udo Koch, Peter Kogler, Zenita Komad, Joseph Kosuth, Brigitte Kowanz, Andreas Kunzmann, Hans Kupelwieser, Louise Lawler, Sol LeWitt, Thomas Locher, Gerhard Lojen, Hans-Jörg Mayer, Feng Mengbo, Anna Meyer, John Miller, Lisa Milroy, Hoshiyar Mohiden, Rudi Molacek, Christian Philipp Müller, Muntean / Rosenblum, Tadeusz Myslowski, Maurizio Nannucci, Stefan Nessmann, Flora Neuwirth, Night & Day, Lucia Nogueira, Albert Oehlen, Tobias Rehberger, Werner Reiterer, Rivka Rinn, Gerwald Rockenschaub, Chéri Samba, Eva Schlegel, Jörg Schlick, Hubert Schmalix, Ferdinand Schmatz, Ira Schneider, Michael Schuster, Achim Simon, Hartmut Skerbisch, Gunther Skreiner, Kiki Smith, Werner Stadler, Haim Steinbach, Christoph Steinbrener, Thomas Stimm, Christian Stock, Esther Stocker, Wolfgang Stückler, Milica Tomić, Gustav Troger, Mitja Tušek, Hartmut Urban, Matta Wagnest, Martin Walde, Franz Wanner, Peter Weibel, Hans Weigand, Markus Wilfling, Fred Wilson, Josef Windisch, Günther Wizemann, Hansi Woertl, Manfred Wolff-Plottegg, Erwin Wurm, Joseph Zehrer, Michael Zinganel, Otto Zitko, Heimo Zobernig